

Vereinbarung der Ratsfraktionen von CDU und FDP/Die Liberalen für Wahlperiode des Krefelder Stadtrates 2004 – 2009

Präambel

Ausgestattet mit dem Wählerauftrag für eine bürgerliche Mehrheitspolitik verabreden die CDU-Stadtratsfraktion und die Ratsfraktion FDP/Die Liberalen für die Wahlperiode 2004-2009:

Eine umsichtige Haushaltsführung sowie eine konsequente Entschuldung sind die gesunde Basis unseres verabredeten Handelns, das zielgerichtet – ohne wechselnde Mehrheiten im Rat – sich in Übereinstimmung in wichtigen politischen Handlungsfeldern wieder findet.

Im Einzelnen:

I. Haushaltssituation

Maxime ist der Abbau der Deckungslücke sowie der Abbau bereits bestehender Schulden.

Mittel:

- Teilprivatisierung von
 - SWK
 - RWE-Aktien
 - Wohnstätte (Priorität: Eigentumsbildung der Mieter)
 - Verkauf von städtischen Gebäuden (Vollprivatisierung)
 - Klinikum (falls Strukturveränderungen nicht „greifen“)
- Straffung der Verwaltung
 - Einsparung eines Beigeordneten bei anstehender Neuwahl oder Ausscheiden
 - Verlagerung von Zuständigkeiten in den Geschäftsbereich des OB (Stadtmarketing, Regional- und Europapolitik)
- Straffung des politischen Apparates
 - Reduzierung der Ausschüsse, und zwar Kultur und Denkmal, Wegfall bzw. Aufteilung Ordnung, Sicherheit und Verkehr, Beschwerde, Süd II
 - Verringerung der Bezirke zur nächsten Kommunalwahl, und zwar Süd (Aufteilung auf Mitte und Fischeln)
 - Bereinigung der Bezirksgrenzen in der Stadtmitte (bis zum Ring u. einschließlich Fabrik Heeder)
- Transparente Zweckbindung der Zuschüsse an die Fraktionen ab 2007

II. Wirtschaftsförderung

- Mittelstandsorientierte Wirtschaftsförderung
- Vernetzung mit der Liegenschaftsverwaltung sowie dem Stadtmarketing.
- Bei Ansiedlung Orientierung nach Arbeitsplätzen und Steueraufkommen
- Kooperative regionale Wirtschaftsförderung

III. Bildung

- Zusätzliche Mittel aus der Sonderausschüttung SWK (Rest 12 Mio. €) für die städtischen Bildungseinrichtungen (Schulen, Kindergärten, Kindertagesstätten, und zwar für Instandsetzung, -haltung sowie sonstige erforderliche Maßnahmen).
- Bürgerstiftung Bildung
- Stärkung der Schulprofile
- Zusammenarbeit von Kindergärten und Schulen verbessern
- Überarbeitung des Schulentwicklungsplanes im Hinblick auf die demographische Entwicklung
- Ausweitung der Wahlmöglichkeiten bei Ganztagsangeboten
- Bau der Mediathek auf dem Theaterplatz

IV. Familienpolitik

- Verbesserung der Betreuungsmöglichkeiten für Unter-Dreijährige bei Sicherung des Bedarfes für Drei- bis Sechsjährige mittels „Umschichtung“ in den entsprechenden Einrichtungen
- Stabilisierung der Familienbildungsstätten
- Fortsetzung des Projektes „Patenschaften für Kinderspielplätze“, insbesondere in der Innenstadt

V. Stadtmarketing

- Profilierung Krefelds als Rheinanlieger (ähnlich wie Düsseldorf, Köln, Duisburg und der Kreis Neuss)
- Stärkung des Stadtmarketings u.a. durch eine Tourismuszentrale
- Gebündelte und verstärkte überregionale Werbung für Krefeld als Kultur-, Sport-, und Freizeitstandort sowie als „familienfreundliche Großstadt im Grünen“

VI. Stadtplanung

- Zentrenkonzept ist Maßstab für Planungen und Genehmigungen
- City als zentralen Standort für Bildung, Kultur und Verwaltung stärken
- Ostwall: Planung innerhalb eines Jahres erstellen, Umsetzung in Teilstücken entsprechend finanzieller Machbarkeit (Durchgangsverkehr raus, ÖPNV optimieren)
- Wohnungsneubau nicht auf Masse, sondern auf qualifizierten Zuzug setzen, vor allem aus Düsseldorf

VII. Verkehr/Regionalpolitik

- Generalverkehrsplan für Krefeld binnen eines Jahres
- S-Bahn-Anbindung nach Düsseldorf (Messe und Flughafen)
- Westtangente (notfalls phasenweise Realisierung; Verlängerung bis zur Venloer Straße)
- Südanbindung Hafen als Option
- A 57 mit Tunnel-Trog-Lösung
- Kein „Klein-Klein“ bei Straßenrückbauten etc.

VIII. Sozialpolitik

- Streetworker
- Moderne Migrationspolitik durch verstärkte und frühzeitige Integration; keine „Schmuseintegration“, erster Ansatz bereits bei Kleinkindern (Sprache als Schlüssel)
- Härtefallkommission (befristet für Altfälle vor dem 01.01.05)

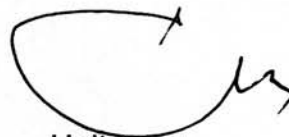
IX. Ratssitzungen

- Zweimal im Jahr, und zwar im Frühjahr und im Herbst, Einwohnerfragestunden des Stadtrates.

Krefeld, 15.10.2004



- Fabel -
Vorsitzender der
CDU-Stadtratsfraktion



- Heitmann -
Vorsitzender der
Stadtratsfraktion FDP/Die Liberalen